

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 u. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 38.

Mittwoch, den 20. Mai.

1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Auswanderung und Vermögens-Ausfolge.

Die seit Jahren in Nordamerika sich aufhaltende Justina Dorothea Heldmaier von Möttingen will dorthin auswandern, auch ihr in pflegschaftlicher Verwaltung im Lande zurückgelassenes Vermögen an sich ziehen.

Da dieselbe einen Bürgen nicht stellt, so wird das Auswanderungs-Vorhaben mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Ansprüche an die Heldmaier binnen der Frist von 30 Tagen bei dem Gemeinderath Möttingen bei Vermeidung der Nichtbeachtung späterer Einsprüche geltend zu machen sind.

Den 19. Mai 1863

Kön. Oberamt.

Alt. Reuß, ges. St.-B.

Calw.

Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Der von der nun verstorbenen Catharine, geborne Tuff, Wittve des Samuel Schanz, gewissen Schneiders von Neuweiler, gegen die Pflegschaft der Elisabeth Gauß, auch Schanz genannt, von da, für ein auf den 23. April zu fünf Procent verzinsliches Darlehen von 84 fl. unter dem 26. September 1844 ausgestellte Pfandschein ist verloren gegangen. Es wird daher der unbekannt Inhaber des Pfandscheins aufgefordert, seine Ansprüche an denselben binnen 60 Tagen

bei dem Oberamtsgerichte dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

Den 15. Mai 1863.

Kön. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Calw.

Verkauf einer Tuchscheerererei-Werkstätte mit Maschinen und Rahmen.

Aus der Gantmasse des Tuchscheerers Jakob Springer von hier kommt am Montag, den 1. Juni 1863,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

3/4 Rthn. eine Tuchscheerererei-Werkstatt mit einer eisernen Tuckpresse und den nöthigen Zubehörden, als: 30 Pressplatten, 800 Pressspähnen, 1 Decatrapparat u. s. w. Anschlag zus. 489 fl.

1/2 Mrgn. 26,4 Rthn. Acker, gegenwärtig als Rahmenplatz benützt. Anschlag mit den darauf befindlichen Rahmen 150 fl.

Gleichzeitig werden dem Verkauf ausgesetzt:

1 Cylinder, 1 Bürstmaschine, 1 Raubmaschine, 17 Besteck Raubstäbe und circa 18000 Stück Raublarden, sowie noch weitere zum Betrieb der Tuchscheerererei nöthige Utenilien.

Unbekannte Kaufslustige müssen sich über Prädikat und Vermögen ausweisen.

Den 4. Mai 1863.

Stadtschultheisenamt.

Schuldt.

2)1.

Calw.

Aufforderung zur Vertilgung der Raupen und Maifäser.

Die Raupen und Maifäser, namentlich die ersteren, beginnen bereits ihre Verheerungen an den Obstbäumen auf eine bedauerliche Weise. Die Obstbaumbesitzer werden daher in ihrem eigenen, wie im allgemeinen Interesse unter Hinweisung auf die bekannten Verordnungen dringend aufgefordert, auf die alsbaldige Vertilgung der Raupen und Maifäser nach Kräften hinzuwirken.

Für das Einsammeln und die Einlieferung der auf hiesiger Wartung gesammelten Maifäser an den Feldschützen Kostenbader werden Prämien von 15 fr. für 1 Bierling, 30 fr. für ein halbes Simri u. s. w. bezahlt.

Am 15. Mai 1863.

Stadtschultheisenamt.

Schuldt.

Calw.

Zeichnungs-Unterricht betreffend.

Um denjenigen jungen Leuten, welche sich im Zeichnen mehr anzubilden wünschen, die Gelegenheit hiezu zu eröffnen, werden weitere Lehrkräfte verwendet und außer am Sonntage auch am Mittwoch Mittag Zeichnungs-Unterricht erteilt werden. Diejenigen, welche sich hiebei betheiligen wollen, haben das Schulgeld voranzubezahlen, und sich verbindlich zu machen, die vorgeschriebenen Stunden regelmäßig zu besuchen. Die Anmeldung hat bei Hrn. Reallehrer Kamperger zu geschehen.

Calw, 15. Mai 1863.

Kirchentonvent.

Hornberg.

Harzwald-Verpachtung.

Die Harznutzung in den hiesigen Gemeindeforsten, welche im letzten Pacht jährlich 210 fl. ertragen hat, wird am

Sonntag, den 30. d. M.,

wieder auf das Jahr 1863 an den Meistbietenden verpachtet, wozu man die Liebha-

ber auf Mittags 1 Uhr auf das hiesige Rathhaus einladet.

Am 18. Mai 1863.

2)1. Schultheiß Kübler.

Zwerenberg.

Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 27. d. M.,

verkauft die hiesige Gemeinde aus dem Gemeindeforst Miß und Schielberg

393 Stämme Klotz- und Floßholz.

Der Verkauf wird Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden.

Am 15. Mai 1863.

Schultheisenamt.

2)1. Hanselmann.

Röthenbach.

Holz-Verkauf.

Freitag, den 22. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

werden aus hiesigem Gemeindeforst, Distrikt Breitmisch,

36 Klafter rothföhrenes Brennholz zum Verkauf gebracht, wozu Käufer hierdurch eingeladen sind.

Röthenbach, 15. Mai 1863.

Schultheiß Schwämmle.

2)2. Unterreichenbach.

Wegbau-Afford.

An dem von Unterreichenbach nach Kapsenhardt neu herzustellenden Weg hat die Gemeinde Unterreichenbach eine Strecke von 228 Ruthen Länge zu erbauen, womit zugleich die Correction eines Güterwegs verbunden wird.

Nach dem Kostenvoranschlag ist berechnet:

a) Wegbau gegen Kapsenhardt:

Erdbarbeit und Herstellung

des Steintörpers 920 fl. 56 fr.

Maurerarbeit 556 fl. 53 fr.

b) Correction des Güterwegs:

Erdbarbeit mit Steintörper 233 fl. 20 fr.

Maurerarbeit 192 fl. — fr.

Zusammen 1523 fl. 9 fr.

Diese Arbeiten werden am

Montag, den 25. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause in Unterreichenbach veraffordiert, wozu tüchtige mit Vermögenszeugnissen versehene Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Den 13. Mai 1863.

Aus Auftrag:

Wegmeister Bauer.

Schönbrunn, Oberamts Nagold.

Bau-Afford.

Gemeinderäthlichem Beschluß zu Folge

seil an der Kirche und am Thurm eine größere Baureparation vorgenommen werden. Nach dem revidirten Ueberschlag beträgt hiebei

die Maurer-Arbeit	51 fl. 57 kr.,
„ Zimmer-Arbeit	33 fl. 51 kr.,
„ Schreiner-Arbeit	32 fl. — kr.,
„ Gypfer-Arbeit	54 fl. — kr.,
„ Schlosser-Arbeit	57 fl. 54 kr.,
„ Flaschner-Arbeit	205 fl. — kr.,
Oelfarbanstrich und Vergoldung	107 fl. — kr.

Diese Arbeiten werden im Wege der schriftlichen Submission am

Dienstag, den 26. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Schönbromm in Alford gegeben.

Lüchtige Meister, welche Lust haben, diese Arbeiten zu übernehmen, werden hiermit eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Offert zur Kirchenreparation“ bis um die oben bestimmte Zeit an das Schultheissenamt einzusenden.

Diejenigen Unternehmer, welche nicht persönlich bekannt sind, haben über ihre Fähigkeit und Besitz von Vermögen gemeinderäthlich beglaubigte Zeugnisse ihren Offerten beizulegen.

Plan und Ueberschlag nebst Affordsbedingungen sind auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt.

Magold, 18. Mai 1863.

Aus Auftrag:

21). Werkmeister Blum.

Außeramtliche Gegenstände.

21). Stammheim.
Zur Jahresfeier der Rettungsanstalt am Pfingstmontag Nachmittag laeret verzlich ein der Vorstand.

Belohnung.

Es kam uns schon öfters zu Ohren, daß auf unsern Gemeinde-Jagden, namentlich Simmozheim, in Wald und Feld von Nichtberechtigten (Wildrern) hauptsächlich Sonntag gejagt wird; wir bringen dieß mit dem Versprechen zur öffentlichen Kenntniß, daß Derjenige, welcher den Namen eines solchen an gibt, und ihn vor Gericht zu überweisen vermag, eine Belohnung von **mindestens 2 Kronenthalern** erhält.

Im Namen der hiesigen Jagd-Gesellschaft:
Der Cassier W. Schlatterer.

22). Calw.
Mineral = Bad.

Meine Badanstalt ist seit Montag, den 18. d. Mts., eröffnet. Die Wirkungen der Mineralquelle sind hinlänglich bekannt und laere in recht zahlreichem Besuche ergelent an.
Fritz Schnauffer,
Rothgerber und Badinhaber.

Meine Badhäuschen

sind von heute an wieder dem geehrten Publikum geöffnet.

Christian Widmann,
Zimmermann in der Insel.



Omnibus nach Neuenbürg.

Nächsten Donnerstag geht mein Omnibus früh 3 Uhr nach Neuenbürg. Preis 48 Kr. hin und her.

Friedr. Häring.

Erklärung.

In Folge der Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, betreffend giftige orangegelbe und rothe u. Umschlagpapiere für Cichorienpaquete kann ich meinen resp. Abnehmern die beruhigende Versicherung geben, daß ich mich ähnlicher der Gesundheit nachtheiliger Buntpapiere in meiner Fabrik überhaupt nicht bediene und daß speciell **das rothe Papier des Pfauenkaffees, und das rosa Papier des Löwenkaffees,** deren vorzügliche Fabrikationsmethode von der K. W. Regierung auf 5 Jahre patentirt u. in London die Preismedaille zuerkannt wurde.

Holz- und Lackfarben sind, die nicht im Geringsten Gift enthalten. Die orangegelbe Farbe ist in meinem Geschäft gar nicht eingeführt. Noch behalte ich mir vor, in den nächsten Tagen einen Attest des K. w. Staatschemikers über die Unschädlichkeit oben genannter Papiere im Schwäbischen Merkur zu veröffentlichen.

Heilbronn, den 14. Mai 1863.

Emil Seelig.

Stuttgart.

N. Reichmann,

Hirschgasse No. 3 in Stuttgart,

empfehle einem verehrten Publikum Calw's und Umgegend sein ganz auf's Neueste eingerichtetes

Shawls-, Seide- und Modewaaren-Lager

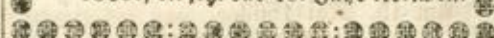
zu geneigter Abnahme.

NB. Muster-Sendungen werden zu jeder Zeit auf Verlangen mit Vergnügen zugesandt.



Einladung.

Alle im Jahr 1823 Geborenen werden hiermit zu einer geselligen Zusammenkunft auf kommenden Sonntag, den 24. d. M., zu Väcker Frohmüller, woselbst für guten Wein und sogenannte Rummelküchlein gesorgt ist, höflich eingeladen. Mehrere 1823er, die jetzt das 40. Jahr erreichen.



21). Calw.

Sensen, Sichel, auch die beliebten Stahl-Sicheln, Weisteine, Mailänder, Bregenzer und gebrannte, sämmtlich neuer Sendung und in schöner Auswahl empfiehlt

F. Müller am Markt.

Calw.

meine Badhäuschen

dem geehrten Publikum wieder geöffnet.

Heinrich Koch.

Fenster.

Unterzeichnete verkauft 5 Stück noch gut erhaltene Fenster, 4' 7" hoch, 2' 8" breit, 1 dno. 4' 5" hoch, 3' breit, 1 no. 4' hoch, 2' 8" breit. Kammacher Keller.

Röthenbach.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 600 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% so gleich zum Ausleihen parat.

Wildbad.

Das

Bank- & Wechsel-Geschäft

von G. Sonthaimer aus Stuttgart, Filial während der Sommer-Monate in Wildbad, empfiehlt sich zu allen in das Geschäft einschlagenden Aufträgen unter Zusicherung reellster Bedienung.

G. Sonthaimer,

Hauptstraße No. 104.

Avis für Pfleger!

Nachdem die Anlegung von Pflegschaftsgeldern in schwedischen, nassauischen und bairischen Staats-Obligationen gesetzlich erlaubt ist, empfehle ich mich zur Vermittlung solcher Capitalanlagen unter Zusicherung billigster und schnellster Bedienung.

Louis Dreif.

Ofen.

Einen großen eisernen Kasten-Ofen hat billig zu verkaufen

22). Philipp Heugle, Schuhmacher.

Mädchen-Gesuch.

Es wird ein Mädchen gesucht, welches im Kochen ein wenig erfahren sein sollte; der Eintritt könnte sogleich geschehen. Es ist demselben Gelegenheit geboten, weibliche Handarbeit zu erlernen. Wo? sagt die Redaktion d. Bl. 22).

21). Calw.

Zimmer.

Zwei freundliche einandergehende Zimmer mit oder ohne Möbel sind an einen Herrn sogleich zu vermieten; wo? sagt die Red.



Empfehlung.

Unser großes Fabriklager aller Sorten Strohh- und Palmhüte in den neuesten Facen empfehlen zu folgenden billigen Preisen:

- 1 Stück Knaben- und Mädchenhut von 21 fr. bis 1 fl 48 fr.
- 1 Stück Herren- und Damenhut von 24 fr. bis 3 fl

Ferner eine Partie vorjährige Hüte für Männer, um damit aufzuräumen, unter den Fabrikpreisen.

NB. Schramberger Steingut zu Fabrikpreisen, sowie alle andern Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Trischler & Comp.

Gutes Nachmehl

hat zu verkaufen Heinrich Haydt.

B f o r a b e i m.

Auf Waldsbüter, HOLLÄNDER und Champagner-Mühlsteine, sowie Eisler Schleifsteine, bester Qualität, in allen Größen und billigst nehme Aufträge entgegen. **Georg Schroth.**

Geld-Gesuch.

Die Handwerkerbank ist in der Lage, Geld in größeren oder kleineren Posten aufzunehmen. Nähere Auskunft erteilt der Kassier **E. Georgii.**

Anlehen = Gesuch.

Auf ein Wohnhaus, Brandversicherung-Anschlag 900 fl., suche ich im Auftrag 350 fl. zu 4 1/2 Procent Verzinsung sogleich aufzunehmen.

2)2. Verwaltungs-Aktuar Ziegler.

200 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuleihen bei

Jakob Pfrommer in Würzbach

Von heute an kann wieder gebadet werden bei **Kirchherr.**

Geld auszuleihen.

Aus der Einfungsbefugte in Alzenberg sind 175 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuleihen.

Wein-Verkauf.

2)1. Ganz rein erhaltenen guten Wein vom Jahr 1858, das Zmi zu 4 fl., hat zu verkaufen **Schweifen.**

Gebäudeverkauf auf den Abbruch.

Am Donnerstag, den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden die Gebäude, Haus und Scheuer, der Wittwe Reinhardt auf den Abbruch verkauft. Der Verkauf wird auf dem Rathhaus vorgenommen.

Zwergenber, 15. Mai 1863.

Aus Auftrag: **Schultheiß Hangelmann.**

Einen tüchtigen Bäckerfnecht,

welcher sogleich eintreten könnte, sucht

2)1. **Louis Dingler.**

3)2. **Wildbad.**

Sägerfnechte-Gesuch.

2 tüchtige Sägerfnechte finden gegen guten Lohn dauernde Bestätigung bei **J. Brachhold z. Köhle.**

Tagesereignisse.

— Stuttgart, 17. Mai. Se. Maj. der König hatten gestern früh, wahrscheinlich in Folge einer Erkältung, einen ungewöhnlich starken Hustenanfall mit Bangigkeiten, welcher jedoch gegen Mittag sich verlor. Heute nach ganz erträglicher Nacht befinden sich Se. Maj. wesentlich besser. — 18. Mai. Se. Maj. der König haben gut geschlafen, und der Husten hat beinahe ganz aufgehört. Letztes Bulletin.

— Stuttgart, 14. Mai. Seit einigen Tagen wird mit dem Legen des Telegraphendraths über die Solitude nach Leonberg begonnen. — Das Kriegsministerium hat dem ständischen Ausschusse einen Gesetzesentwurf, betreffend die Rekrutenaushebung für die Jahre 1864 bis 1867, zugeben lassen. Nach demselben sollen in den nächsten 4 Jahren jährlich 4600 Rekruten (dieselbe Zahl wie in den letzten 3 Jahren) ausgehoben werden. (Schw. M.)

— Aus Süddeutschland, 16. Mai. Außerem Vernehmen nach hat Preußen in Folge einer bayerischen Circulardepesche und der sich hieran schließenden weiteren Beredungen eingewilligt, nicht nur, daß Modificationen des Tarifs im Handelsvertrag vorgenommen werden, sondern auch, daß die Frage des Eintritts von Gesamtösterreich in den Zollverein zur Sprache komme, beides ohne auf einer vorausgehenden Annahme des Handelsvertrags, wenn auch als bloßer Formalität, zu bestehen und dieß zur conditio sine qua non zu machen. Dieß Alles wird nach Pfingsten auf der Münchener Zollkonferenz zur Sprache kommen. Man wird vielleicht in diese Nachricht Zweifel setzen; man warte aber ruhig ab, die Sache dürfte sich bestätigen. (Schw. M.)

— Karlsruhe, 16. Mai. Die Karlsru. Z. äußert sich gegen die „Scheinthat“ einer Besetzung Holsteins. Sie fürchtet einen daraus entspringenden Krieg, der „unter den gegenwärtigen Verhältnissen Gesamtdeutschlands und bei der gegenwärtigen Lage Preußens“ „das Grab unserer Rationalität“ werden könnte.

— Frankfurt, 12. Mai. Der Ausschuf des deutschen Abgeordnetentags wird sich an Pfingsten hier versammeln.

— Wiesbaden, 15. Mai. Von Dillenburg aus wird folgende amtliche Bekanntmachung erlassen: Seit einigen Monaten circuliren, wahrscheinlich in größerer Anzahl, falsche herzoglich nassauische Fünfguldenscheine, und zwar theilweise in ziemlich gelungener Nachbildung. Dieselben sind von blauer Farbe und leicht erkennbar an dem festeren, dunkelfarbigeren und der deutlichen Wasserzeichen ermangelnden Papier, an dem minder scharfen Druck, an den über den mittleren Zeilen zwischen der Wertbezeichnung und dem Datum sichtbaren querlaufenden Strichen und dem aus größeren ovalen, in einander verschlungenen Ringen bestehenden Rande. Auch sind falsche herzoglich nassauische Fünf- und zwanzig Guldenscheine erheben worden, die ebenfalls am dunkelbraunen festen Papier und

dem unreinen, wenig scharfen Druck leicht kenntlich sind. Gegen die Verfälscher, resp. die Verbreiter, dieses Papiergeldes ist eine Unterjüngung anhängig und werden alle Behörden, insbesondere Kassenbeamten, sowie alle Privatpersonen, welche in Besitz solchen falschen Papiergeldes gekommen sind oder demnächst kommen sollten, gebeten, dasselbe womöglich unter Angabe der Namen oder einer genauen Bezeichnung der Präsentanten unverweilt an die Behörden abzuliefern.“ (Fr. A.)

— Kassel, 13. Mai. Bei der Berathung über die Gerichtsorganisation haben die Stände die Einführung von Schöffen (Beisitzern) bei allen untergerichtlichen Strassachen, ferner Abschaffung der Prügelstrafe beschlossen. — 17. Mai. Das Gesetzblatt verkündigt heute das die Gemeindeordnung betreffende Gesetz vom 15. Mai. Die nach den Beschlüssen der Stände abgeänderte Novelle zum Wahlgesetz ist vom Kurfürsten ebenfalls angenommen worden.

— Berlin, 15. Mai. Abgeordnetenhaus. Der Antrag der Geschäftsordnungskommission (s. die letzte Nummer) wurde heute mit 295 gegen 20 Stimmen angenommen. Die Minorität besteht aus Mitgliedern der feudalen und katholischen Fraktion, welche für ein vermittelndes Amendement der beiden Reichensperger stimmten, wonach dem Präsidenten das Recht, die Minister zu unterbrechen, nicht aber das Recht, denselben das Wort zu entziehen, zustände. Der Präsident Grabow will dem Ministerium bis Montag Zeit lassen, und es dann — unter Mittheilung des heutigen Beschlusses — wiederzukommen ersuchen. Fortenbeck beantragt die ausdrückliche Aufforderung an das Ministerium, zu erscheinen, laut Art. 60 der Verf.-U., welcher Antrag mit 167 gegen 138 Stimmen angenommen wird.

— Wien, 13. Mai. Die „General-Correspondenz“ schreibt: Oesterreich und Preußen haben sich über einen gemeinsamen Antrag am Bunde vereinigt, welcher vorerst zur Berathung und Feststellung an den schleswig-holstein'schen Ausschuf geht. Nach dem Geiste der von den deutschen Großmächten sowohl separat wie gemeinsam in Kopenhagen jüngst unternommenen diplomatischen Schritte kann jeder Antrag nur auf Execution gerichtet sein. Diese Zwangsmaßregel wird indeß erst dann ins Werk gesetzt, wenn die zu stellende Präklusivfrist, um von dem mit der Verfügung vom 30. März betretenen bedentlichen Wege zurückzukehren, resultatlos bliebe. (Fr. A.)

— Lemberg, 13. Mai. Die Insurgenten sollen sich in den Waldungen bei Schitomir sammeln, die Bayern 130 derselben ausgegriffen und den Behörden abgeliefert haben. Die Insurgenten wollen im Ausstande ausharren und denselben über Polynien und Potosien ausbreiten, um dadurch für die diplomatische Action eine Basis zu schaffen. — 14. Mai. Die Zerspaltung des Vegetarist-



schen Corps, welches zuletzt kaum 300 Mann zählte, die sich gefeßtlos zerstreuten, wird bestätigt. Ebenso bestätigen Flüchtlinge die Zerspaltung des Czachowski'schen Corps. Czachowski ist mit dem Reste seines Corps in die Wälder von Swienty Krzyz gezogen. Es geht das Gerücht, der Aufstand sei in einigen Bezirken Podoliens und Volhyniens bereits ausgebrochen. (Fr. A.)

— Breslau, 13. Mai. Reisende, die heute früh mit der Post aus Ostrowo hier angekommen sind, erzählen, daß gestern in der Nähe von Kalisch die Russen und Insurgenten eine sehr blutige Schlacht geliefert haben, in welcher jene indeß die Oberhand behielten. Doch sollen sie nicht minder große Verluste erlitten haben, da mehrere Wagen mit Verwundeten in Kalisch angekommen sind.

Rußland. St. Petersburg, 16. Mai. Ein Befehl des Kriegsministers ordnet in Finnland die Bildung der Festungsregimenter und die Sezung der acht Bataillone auf den Kriegsfuß an.

Türkei. Rhodus, 5. Mai. Durch das Erdbeben sind in 22 Dörfern von den 44, welche die Insel zählt, von 2700 Häusern 2050 gänzlich zerstört. Die Erdschütterungen dauern fort.

Schweiz. Aus dem Kanton St. Gallen, 14. Mai. Gestern sind in Kirchberg bei heftigem Hohn durch Feuer, das in einer Scheuer (vermuthlich durch unvorsichtiges Cigarrenrauchen) ausbrach, 31 Firste verzehrt worden. Die öffentlichen Gebäude des Orts blieben verschont.

Frankreich. Paris, 12. Mai. Aus der Sprache unserer offiziellen Blätter ersieht man, daß die jüngste Rede des Grafen Ruffel hier verstimmt hat. Mag nun der Kaiser kriegerische Anwandlungen haben oder nicht, in keinem Falle paßt es in seine Politik, daß jetzt schon laut erklärt wird, England sei nicht gemeint, zu Gunsten Polens militärisch zu interveniren. — In Bezug auf den Besuch der schwedischen Flotte, welche zwischen dem 25. und 31. Mai in Cherbourg erwartet und mit großem Pomp empfangen werden wird, schreibt der Korrespondent der Daily News aus Paris:

„Wenn die Verhandlungen mit Rußland im Laufe des Monats keine günstige Wendung nehmen sollten, so gibt es viel unmöglichere Dinge, als daß diese Flotte in Begleitung einer französischen, gerade zur Zeit der Wahlen, mit dem Kern einer zur Befreiung Polens bestimmten Armee zurückkehren würde.“ — Paris, 16. Mai. Bezüglich der Wahlen kann man voraussagen, daß von 9 Abgeordneten, die Paris zu wählen hat, 7 der Opposition angehören werden, also ein Zuwachs von Dreien gegen die vorigen Wahlen. Die Gesammthärte der Opposition dürfte in der neuen Kammer von 5 auf 15—20 steigen. — Die letzten Nachrichten aus Mexiko haben das Publikum nicht befriedigt. Der hartnäckige Widerstand der Bevölkerung von Puebla strast abermals die Berichte Lügen, welche dem Kaiser eintredeten, daß die Ankunft der Franzosen das Signal zu einer allgemeinen Erhebung gegen Juarez werden würde.

Amerika. New-York, 2. Mai. Die Bundesarmee unter General Hooker hat den Rappahannock überschritten und überall die Rebellen überrascht. Die Bundestruppen haben 400 Gefangene gemacht. — Die neuesten Nachrichten aus New-York gehen bis zum 6. Mai und melden von den ersten Kämpfen, welche die Potomacarmee jenseits des Rappahannock zu bestehen hatte. Der Rebellengeneral Lee griff am 2. Mai den General Hooker bei Chancellorsville, wenige Meilen östlich von Fredericksburg an, erfocht einige Vortheile, wurde aber schließlich zurückgeworfen. Denselben Erfolg hatte der Angriff, den er am folgenden Tag erneuerte. Am 9. griff er abermals an, man wußte jedoch nicht, mit welchem Erfolg. Die Stimmung im Norden scheint sehr zuversichtlich zu sein. Finanzminister Chase hielt in Boston eine Rede, worin er äußerte, daß das Ende des Kriegs nahe sei. Auch die Nachrichten vom Mississippi lauten günstig. (Schw. W.)

Unterhaltendes.

Ein schwer geprüftes Mutterherz.*)

Aus dem Spanischen.

(Fortsetzung.)

Ihr Gemahl fuhr mit erkünstelter Ruhe fort: „Nein, Sennora, Ihr habt diese Wohnung noch nicht verlassen. Selbst gestern, um die Abenddämmerung, als ich von hier weggegangen war, um Don Fabrizio zu besuchen, seid ihr nicht ausgegangen mit der Duenna, welche ich hier abermals nicht sehe!“

*) Aus dem „Zalboru“.

„Calisto, Calisto!“ schuchzte die Edelfrau, „warum spähest Du alle meine Schritte aus? Du fragst mich, warum ich unter dem Himmel der Niederlande nicht auflebe. Ich suchte hier Freiheit, und leider ist mir die Sklaverei auf dem Fuße gefolgt. Die Lust und die Sonne der Heimath allein kann mich nicht herstellen; ich brauche dazu auch der Freiheit und solange Du mir diese entziehst, solange Du, wie Du es in Spanien thatest, bezahlte Spione um Deine Frau stellst, so lange erwarte keine Besserung in meinem Zustande. Auch brauchst Du keinen andern Platz aufzusuchen; ich werde überall zu Grunde gehen, wo das Joch der Sklaverei auf mir lastet.“

Während die Edelfrau also antwortete, blickte der Graf de Almata ihr tief in die Augen, und ein sichtbarer Zweifel brachte ihn zum Lächeln.

„Wird die Sennora geneigt sein, ihrem Manne zu sagen, wo sie gestern im Zwielichte mit ihrer Duenna gewesen ist?“

„Auf dem großen Markt, Calisto.“

„Darf ich auch wissen, Catalina, was Du dort in einem Hause von ärmlichem Aussehen suchtest?“

„Guter Gott, Calisto, in welchem Tone fragst Du mich das?“

„Es wäre einfacher, Catalina, mir mit einem Male zu sagen was ich zu wissen wünsche.“

„Nun, ich war ausgegangen, um in Freiheit die Abendluft zu genießen — in Freiheit, versteht Ihr wohl, Calisto? Auf dem großen Platz erinnerte ich mich, daß dort eine alte Magd unseres Hauses wohnte, und ich wollte sie noch einmal sehen. Sie hatte mich in die Schule geführt, als ich ein Kind war; doch ist es jetzt acht Jahre her, daß wir die Niederlande verlassen haben. Die alte Magd ist verschwunden; Niemand weiß wohin. Was ist an dieser einfachen Handlung zu tadeln?“

„Um so besser, Catalina. Ich will Euch selbst suchen helfen, wenn Ihr erlaubt. Wie heißt die alte Magd?“

„Eine Nöthe überflog die Wangen der Edelfrau, und nach kurzer Ueberlegung antwortete sie stotternd: „Sie heißt . . . Anna Dezwart.“

„So,“ wiederholte der Graf ungläubig, „Anna Dezwart. Vielleicht habt Ihr den Namen vergessen, Sennora, da Ihr schon so lange von ihr getrennt seid?“

„Calisto!“ rief die Frau schmerzlich berührt, „ich verbitte mir eine solche Sprache von Euch! Wenn auch Eure eifersüchtige Stimmung Euch gegen mich Mißtrauen einflößt, so ist es Euch doch nicht erlaubt, Sennor de Almata, Euren alten Waffenbruder in seiner Tochter herunterzusetzen. Ehrt in mir den edlen Namen der Ghyseghem's, dem Ihr die Erhaltung Eures Lebens verdankt.“

„Euer Vater, Juan van Ghyseghem, mein Waffenbruder und Retter — Ihr seht, Sennora, daß ich es nicht vergessen habe — hat Euch meiner Sorge anvertraut. Ich erfülle die heilige Pflicht des Ehestandes und was Ihr auch einwenden mögt, Catalina, so werde ich entdecken, was Ihr in den Niederlanden suchen wollt, und wovon ich nichts wissen soll. Ich gestehe gerne, mein Betragen mag Dir lästig sein, wenn Du keinen Tadel verdienst; ich erkläre sogar, daß ich Dich für treu halte; aber ich muß über Dich wachen, denn das Herz führt zuweilen irre, und das Geheimniß, in das Du Dich hüllst, birgt vielleicht eine drohende Gefahr. Du siehst ich rede offen, denn das Recht ist auf meiner Seite. Du, Catalina, tannst Dich nicht desselben rühmen, denn wer sich verbirgt, muß wissen, warum er es thut!“

Die Sennora fühlte Neue über ihre Festigkeit, die letzten Worte des Grafen hatten ihren Unmuth sehr verringert. Sie näherte sich ihm freundlich, eine Thräne im Auge, nahm ihn zärtlich bei der Hand und sagte bittend:

„Lieber Calisto, verzeihe mir, ich habe Unrecht. Doch warum behandelst Du mich immer mit Mißtrauen und spürst einer ganz unbedeutenden Sache nach als wäre ich eine Angeklagte, die vor ihrem Richter steht? Du begehrst, ich solle Dir Vertrauen beweisen, eine erweiternde Gefährtin sein? Wohlan, so gönne mir die Freiheit, welche die anderen Frauen in den Niederlanden genießen und Du sollst sehen, wie ich Dich lieben werde, als meinen theuren Mann, meinen Wohlthäter und Lebensretter!“ (Fortf. folgt.)

Tagoldwärme. 1863. 4. Mai 9,9° R. 9. Mai 10,6° R. 16. Mai 12,5° R. 19. Mai 14,9° R.

